



ACC

10
2017

ROMANZE MIT
DER REVOLUTION

★ VERLÄNGERT! ★

18.8. bis 26.11.2017

VERANSTALTUNGEN
IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar

fon +49 (0) 36 43 - 85 12 61 | www.acc-weimar.de



Der Cassandra-Mythos erzählt von der weiblichen Subjektgeschichte am 7.10. © Evelyn de Morgan, Wikimedia Commons.

Sa 7.10.2017 | 14:00 Kunst, Spektakel & Revolution Ein Blick zurück | AK Unbehagen, Leipzig

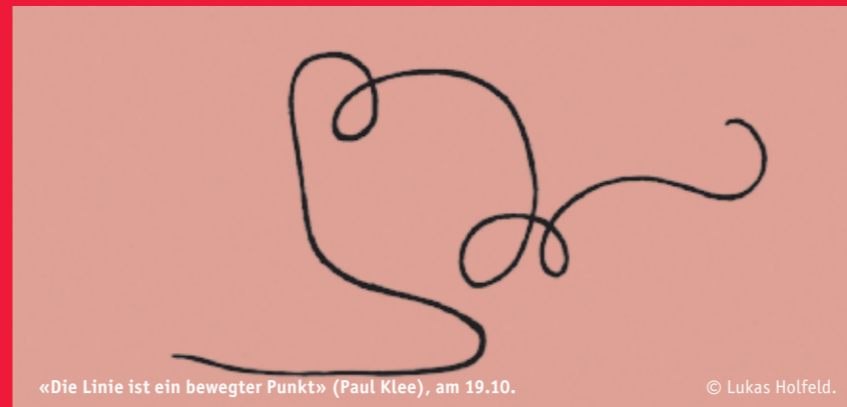
Workshop. Dass sich die Emanzipation der Frau nicht automatisch aus ihrer ökonomischen Gleichstellung ergeben würde, war für Lenin und viele seiner männlichen Genossen undenkbar...



Melancholie als Augenblick der Erkennbarkeit am 12.10. © Dickenson V. Alley, Wikimedia Commons.

Do 12.10.2017 | 20:00 Kunst, Spektakel & Revolution ...versunken im Schlamm des Trauerbachs | Antje Géra, Hamburg

Vortrag. Linke Melancholie ist eine Diagnose, die angesichts der Krise der Linken schnell zur Hand ist. So erklingen Klagen über einen Mangel an Aktivismus...



«Die Linie ist ein bewegter Punkt» (Paul Klee), am 19.10. © Lukas Hoffeld.

Do 19.10.2017 | 20:00 Kunst, Spektakel & Revolution Reconstructed Line #3 | Till Gathmann, Berlin

Performance. A selection of pieces of music regarded as protest songs: Till Gathmann geht der Frage, wie sich das innere Empfinden zum Ausdruck bringen lässt...



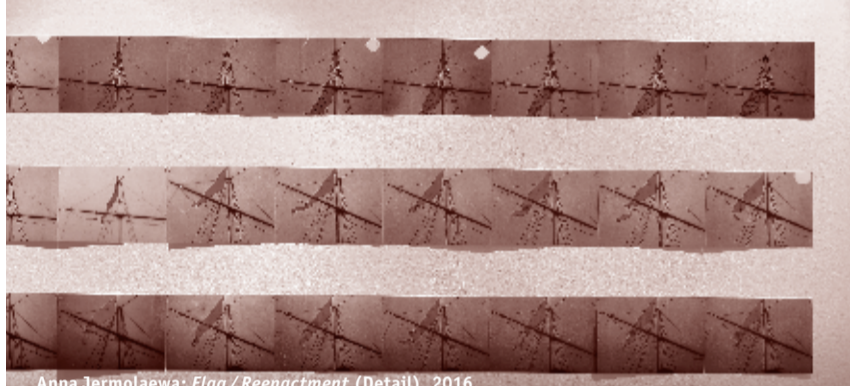
Plädoyer für etwas aus der Mode Gekommen: den Frieden, am 30.10. © Ralf Cüppers.

Mo 30.10.2017 | 17:00 plus zur Kunstfestausstellung Der Traum von einer Welt ohne Waffen | Olaf Weber, Weimar

Offenes Kriegsatelier in Jagel 2018 | Zusammen mit Ralf und Siglinde Cüppers, Flensburg. Der Tornado- und Drohnenstandort Jagel in Schleswig-Holstein ist der Ort, von dem aus die Cyberkrieger...



Anna Jermolaewa: Flag/Reenactment, 2016 und Petr Belyi: Rotes Brennholz, 2013.



Anna Jermolaewa: Flag/Reenactment (Detail), 2016.



Francis Hunger: Tolpa, 2012.



Francis Hunger: Tolpa, 2012.

18.8. bis 26.11.2017 Kunstfest Weimar 2017 und ACC Galerie

Romanze mit der Revolution | A Romance with Revolution

Petr Belyi (RU) | Lene Berg (NO) | Chto Delat? (RU) | DAI Hua (CN) | Yevgeniy Fiks (RU/US) | Gluklya (RU) | Nermin Hammam (EG) | Norbert W. Hinterberger (AT) | Francis Hunger (DE) | Anna Jermolaewa (RU/AT) | Nikita Kadan (UA) | Natasha Kraevskaya (RU) | Victoria Lomasko (RU) | Yerbossyn Meldibekov (KZ) | Ivan Moudov (BG) | Dan Perjovschi (RO) | Fabian Reimann (DE) | Luise Schröder (DE)

Kuratiert von Anastasia Patsey (RU), Direktorin Museum für Nonkonformistische Kunst, St. Petersburg.

In Zusammenarbeit mit dem Kunstfest Weimar. Gefördert von: Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, Thüringer Staatskanzlei — Abteilung Kultur und Kunst, Stadt Weimar, Österreichisches Kulturforum Berlin, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



Die Russische Revolution bescherte der Kunst ihrer Zeit einen unvergleichlichen Aufschwung — und ein bitteres Erwachen. Überzeugt davon, dass neue Gesellschaftsformen auch neuer Kunst bedürfen...



Natasha Kraevskaya: Marianne, 2017.



Anastasia Patsey (links), Kuratorin von Romanze mit der Revolution, in der Revolutionsbar.



DAI Hua: Weltkarte der Kommunistischen Revolution 1917–17, Auftragswerk des Kunstfests Weimar, 2017.



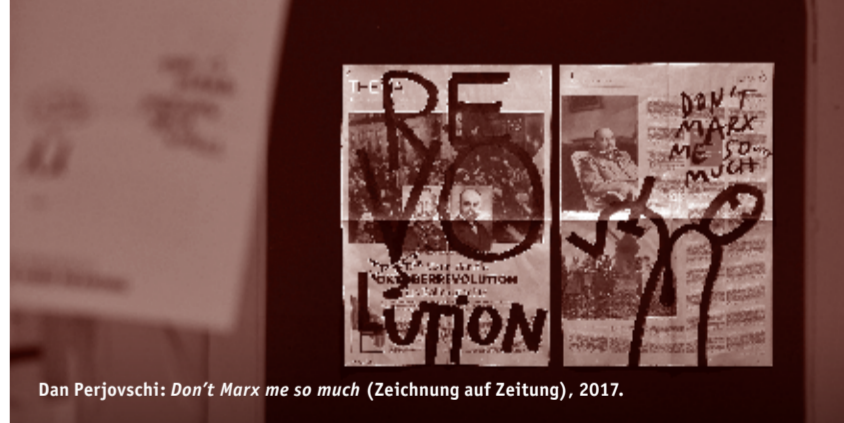
Nermin Hammam: aus der Upekkha-Serie, 2011.



Victoria Lomasko: Chronik des Widerstands (Zeitung), 2011–12/2017.



Fabian Reimann: Sic!, 2017.



Dan Perjovschi: Don't Marx me so much (Zeichnung auf Zeitung), 2017.



Alexandra Janizewski 1967 – 2017

Geboren wird Alexandra Janizewski am 22. März 1967 in Hanau am Main. Schon früh kommt sie über ihre Eltern mit der Modewelt in Berührung: Jener glamouröse Kosmos aus Fashion, Grazie, Bewegung, Gebärde und Moderation, aus Bühne, Auftritt, Inszenierung und Show fasziniert sie.

Erst während des zweiten Studiums, jenem der Kulturpädagogik mit Schwerpunkt Kunst, Theater und Literatur in Hildesheim, findet sie Erfüllung, auch, weil sie gleichzeitig im nahen Heersum mit Freunden ab 1990 in einer alten Dorfkneipe ein soziokulturelles Zentrum namens Forum für Kunst und Kultur betreibt.

Im Jugend- und Kulturzentrum mon ami ist sie mit ihrem damaligen Mann Helfried Schmidt, mit Sabina Zwach und Dirk Wendelmuth von 2000 bis 2003 Mitgestalterin der Reihe Weimar privat, einer großen Samstagabendunterhaltung für die ganze Familie.

Ab 2004 ist sie — ausgerüstet mit Charisma, Handwerk und einem Plan — als Redaktionsleiterin und Moderatorin beim Weimarer Fernsehsender Salve TV, bekommt eine nach ihr benannte Personality-Show, für deren Episode München sie 2005 den Mitteldeutschen Rundfunkpreis erhält.

Alexandra war Wirbelwind und Zeremonienmeisterin, Brückenbauerin und Tausendsassa, Bewegerin und Ermöglicherin, Kontaktkönigin und Mittlerin, Auskunftei und zentrale Anlaufstelle in Weimars und Thüringens Kulturlandschaft.

der schönste Grund, nach Weimar zu kommen.» Don't cry, work! war eine ihrer Lebensmaximen. Der Journalist Michael Helbing schrieb sehr treffend, dass Alexandra klare Weltdurchdringung auf sehr eigenartige Weise mit naiver Neugierigkeit und mit keiner Institution so verbunden war, dass sie darin aufginge: Sie war selbst ihre eigene Institution.

Die letzten zehn Jahre ihres Lebens agierte Alexandra als Leiterin der ACC-Kulturabteilung, gestaltete das Rahmenprogramm zu fünfzig Kunstausstellungen der Galerie, initiierte aber auch eigene Programmenschwerpunkte und Veranstaltungsreihen.

Für den Videoblog der Thüringer Allgemeinen Zeitung produziert sie Filmbeiträge, zum Beispiel mit Wim Wenders, Volker Schlöndorff oder Rolf Hochhuth. Und sie bringt als Dozentin an der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar Studierenden bei, wie man eine gute Show macht.

Als Kulturpädagogin, Kulturarbeiterin und Kulturbotschafterin war sie stets eine moralische Instanz, engagierte sich in ihrer warmerherzigen Art für benachteiligte Menschen, für Minderheiten und Hilfsbedürftige. Diese Warmherzigkeit ist es auch, mit der sie 2005 die Nothilfeaktion Weimar hilft! initiiert.

Perspektive mit Gesundheit, Bildung und Einkommen gibt. Und so verliert nicht nur das ACC als Kulturzentrum, sondern auch Weimar, Thüringen und Deutschland in unserer langjährigen Kulturmanagerin, Mitstreiterin und Freundin eine profilierte und unersetzbare Persönlichkeit.

Den letzten Schritt hinüber ist Alexandra selbst gegangen, souverän, mutig, würdevoll, eigenständig und kämpferisch, wie wir Alexandra seit jeher kannten. In der Blüte ihres Lebens ging Alexandra am 10. September 2017 nach mehrmonatiger Krebserkrankung mit nur 50 Jahren von uns. Wir vermieten uns vor ihrem Lebenswerk. In unserer Erinnerung wird Alexandra weiter strahlen!

Fr 8.12.2017 | 20 Uhr Eröffnung 9.12.2017 bis 21.1.2018 Sonderausstellung

Der schönste Grund nach Weimar zu kommen Alexandra Janizewski — Verneigung vor einem Kulturleben

In hunderten Fotografien und Filmen, Objekten und Kostümen, Zitaten und Notizen, Manuskripten und Audiostücken, Zeichnungen und Malereien, Archivarien und Dokumenten würdigen die ACC Galerie Weimar und interessierte Mitgestalterinnen und Mitgestalter das Leben Alexandra Janizewskis in Weimar, das gleichzeitig fast zwanzig Jahre des Weimarer Kulturlebens spiegelt.